

Landtag: Zur AHV-Fairness-Initiative

Bei meinem ersten Leserbrief habe ich bereits einige Eindrücke von der Landtagssitzung geschildert. Hier weitere Eindrücke von der Landtagssitzung zur AHV-Fairness-Initiative, Traktandum 7, vom 31. August:

1. Nichteintreten: Das heisst für mich, das Thema des Rentenstillstandes seit über 10 Jahren ist diesen Abgeordneten völlig egal. Die Fairness-Initiative, die diesen Missstand beheben will, wird ignoriert. Nicht Eintreten bedeutet Diskussionsverweigerung.

2. Finanzierung: Für den Abgeordneten Lampert Wendelin (FBP) ist die Finanzierung dieser AHV-Initiative überhaupt kein Problem. «Wir sind im Land, wo Milch und Honig fliesst, wir sind ja reich, haben genug Geld, leben alle im Luxus, es fehlt nur an der Umverteilung der Gelder für dieses Projekt.» Wir sind gespannt, welche Umverteilungsvorschläge vom Abg. Lampert kommen werden? No-Gos (geht nicht) – Rentenkürzung, Beitragser-

höhung, Erhöhung des AHV-Eintrittsalters, Erhöhung des Staatsbeitrages – wurden bereits von diversen Abgeordneten angemeldet. Fakt ist: Der Staatsbeitrag wurde in den letzten Jahren von 60 Millionen auf 30 Millionen gekürzt (CH-Staatsbeitrag 20 Prozent, FL 11 Prozent). In den letzten 25 Jahren wurde zu Lasten von uns mehrmals das AHV-Alter angehoben (von 62, 63, 64 auf 65). Auch die Beiträge wurden mehrmals erhöht.

Es scheint uns durchaus diskussionswert zu sein, ob an diesen Stellschrauben nicht doch mittel- und langfristig gedreht werden soll und muss, zumal die Lebenserwartung pro Jahr bei allen um 3 Monate steigt. Das würde bedeuten, dass z. B. der Jahrgang 1980, der mit 65 im Jahre 2045 in die AHV käme, dann um eine 5^{3/4} Jahre höhere Lebenserwartung hätte als heute. Dies ist für uns Grund genug, mittel- und langfristig entsprechende Handlungen zu setzen (gestaffelte Erhöhung des Eintrittsalters und Beiträge). Bei elf Jahren AHV-Reserve sehen wir für die nächsten fünf Jahre keinen Handlungsbedarf. Es

gibt auch noch andere Finanzierungsmodelle wie IV, MwSt, Casinoeinnahmen... Alle AHV-Bezüger sollen einen Rechtsanspruch auf diese längst fällige Anpassung haben.

Karl Jehle
Runkelsstrasse 29, Triesen